

01.2015 | „Vom Koch zum Coach“
Bergische Wirtschaft

PORTRAIT PROFESSIONAL COACH KLAUS HÄCK

Klaus Häck hilft seinen Kunden aus dem Hotel- und Gastronomiebereich dabei, das Beste aus sich und ihren Unternehmen herauszuholen.



Foto: Malte Richter

Hommequadrat - Raum für Entwicklung

VOM KOCH ZUM COACH

Klaus Häck widmete sein Berufsleben schon früh dem Hotel- und Gaststättenbetrieb und blieb diesem treu - allerdings änderte er seine Aufgaben so, dass sie zu seinen wirklichen Talenten passen.

01.2015 | „Vom Koch zum Coach“
Bergische Wirtschaft

„Seit über zehn Jahren mache ich jetzt genau das, was ich will“, sagt Klaus Häck, Coach im Bereich Hotellerie, Gastronomie und Catering. Und dabei sieht er glücklich aus: „Mein Talent ist es empathisch zu sein, gut zuzuhören und das Beste aus jedem Einzelnen herauszuholen, um seine Ziele zu erreichen.“ Dass er Coach werden möchte, hat der 56-Jährige selbst bei einem Coaching vor einigen Jahren herausgefunden.

Die Abläufe in einem Hotelbetrieb sind mir bestens bekannt. Meine Kunden brauchen nicht viel zu erklären.

Klaus Häck

Mit dem Ziel, Hoteldirektor zu werden, absolvierte er nach dem Abitur eine Kochausbildung im Excelsior Ernst in Köln, machte verschiedene Praktika als Betriebswirt und übernahm Anfang der 90er Jahre sein erstes Hotel in Bad Kreuznach in Rheinland-Pfalz. Mehrere Jahre lang war er Geschäftsführer in verschiedenen Hotels, unter anderem im Intercity Hotel in Wuppertal-Elberfeld. Seine Vorgesetzten setzten ihn dabei häufig an schwierigen Standorten ein. „Ich glaube, dass damals schon aufgefallen ist, dass ich gut mit Menschen umgehen kann“, erzählt Häck. Er selbst war als Hoteldirektor aber irgendwann nicht mehr zufrieden und ließ sich deswegen coachen. Mit dem Ergebnis, dass Coach sein Berufswunsch wurde. Deshalb absolvierte er mehrere Coachingausbildungen und ließ sich durch den Deutschen Bundesverband Coaching (DBVC) zertifizieren. Seit fast elf Jahren arbeitet er in seiner früheren Branche in der neuen Funktion als Coach. Den Hotelbetrieb kennt Häck in- und auswendig und spezialisierte sich auf Führungskräfte in diesem Bereich. „Meine Kunden brauchen mir dann nicht mehr die Hintergründe zu erklären, weil ich einfach genau weiß, wie so ein Betrieb abläuft“, erklärt Häck. Zu seinen Kunden gehören mehrere große Hotelketten wie Accor, Hilton und Dorint, aber auch viele Familienbetriebe im Bergischen Land und deutschlandweit. „Sehr viele Hotels werden als Familienunternehmen geführt. Schwierigkeiten gibt es da auch beim Generationenwechsel. Beispielsweise, wenn

die ältere Generation Wertschätzung sucht und die jüngere nicht zum Zuge kommt“, meint Häck. In solchen Fällen arbeitet er häufig auch als Mediator.

Vertrauensbasis ist wichtiges Gut

Seinen Aufgabenbereich erweitert er stetig. Zum Beispiel, wenn er an der Hotelfachschule in Dortmund Studenten coacht, um ihnen die Wahl des späteren Aufgabenbereichs zu erleichtern. Beim Projekt „Sichtzeit“ arbeitet er mit einem Physiotherapeuten und Gesundheitscoach zusammen. Vier Tage lang werden dabei gestresste Gesundheitsmanager grundsaniert. „Wir arbeiten dabei ganz eng zusammen. Der Physiotherapeut kann mir manchmal für meine Arbeit bestimmte Hinweise geben und umgekehrt. Das ist ein ganzheitliches Rundumprogramm und richtig intensiv für die Teilnehmer“, sagt Häck begeistert. Für ihn ist ganz klar, dass er sich am Zeitgeist orientieren will. Neue Formen des Coachings, zum Beispiel über Online-Medien oder Skype, will er anbieten. Geplant ist außerdem die Zusammenarbeit mit einem Beraternetzwerk der Firma Act simple zur Unterstützung des Mittelstandes. „Meine Aufgabe wird dabei sein herauszufinden, was genau der Kunde braucht. Und dann suchen wir den geeigneten Spezialisten für ihn“, erklärt Häck.

Deutlich wird dabei, dass er die Entwicklung der Klienten im Vordergrund sieht. „Das Wichtigste ist Vertrauen und Wertschätzung. Alles, was beim Coaching besprochen wird, bleibt absolut vertraulich“, erklärt Häck, und das ist ihm wichtig, denn er weiß genau, unter welchem inneren Verantwortungsdruck Hotelmanager stehen. „Deswegen muss das Coaching immer freiwillig sein und darf niemals manipulieren.“ Wichtig sei auch eine entspannte Atmosphäre – daher finden die meisten Coachings in einem geschützten Raum direkt beim Kunden statt.
Raphaela Biermann

KONTAKT

Hommequadrat
Klaus Häck
Adolf-Vorwerk-Str. 19
42287 Wuppertal
Telefon: 0202 426 5184
Mobil: 0160 551 3070
E-Mail: info@hommequadrat.de
Internet: www.hommequadrat.de

Sie haben einen guten Grund,
wir die passenden Ideen!



PLANEN | BAUEN | BERATEN

seit 1910
borgers

PLANEN | BAUEN | BERATEN

Borgers GmbH · Stadtlohn · Rödermark · Potsdam
Zentrale: Tel. 0 25 63 - 407 - 0
E-Mail: info@borgers-bau.de

Aktuelle Projekte finden
Sie auf unserer Website.



www.borgers-bau.de